

Medienmitteilung

22. Mai 2019

OSTLUFT-Jahresbericht 2018

Grossflächige Überschreitung des Feinstaub-Grenzwertes

Die Belastung mit Feinstaub ist in der Ostschweiz immer noch zu hoch. Um die Luftqualität zu verbessern, sind weitere Verbesserungen insbesondere auch bei den Holzfeuerungen in privaten Haushalten notwendig.

2018 wurde in der Schweiz zusätzlich ein Grenzwert für besonders kleine Feinstaubpartikel in der Luft eingeführt (siehe Box). Diese werden unter dem Namen «PM2.5» zusammengefasst und enthalten alle Partikel, die einen Durchmesser von 2.5 Mikrometer oder weniger haben. Dazu gehören unter anderem auch die krebserregenden Russteilchen aus dem Strassenverkehr und den Holzfeuerungen. Die Resultate der ersten Messungen zeigen, dass im Jahr 2018 bei allen Messstationen der Ostschweiz der Grenzwert für PM2.5 überschritten wurde.

Feinstaub als Gesundheitsrisiko

Der PM2.5-Anteil des Feinstaubs ist besonders schädlich, denn je feiner die Partikel, desto tiefer können sie in die Lungen eindringen. «Sie erreichen sogar die Lungenbläschen. Dort setzen sie sich fest. In der Folge bietet der Körper das Immunsystem auf, um die Eindringlinge

wieder loszuwerden», sagt Dominik Noger, Geschäftsleiter OSTLUFT. Das hat gesundheitliche Folgen wie etwa Reizungen und chronische Entzündungen der Atemwege sowie Asthma. Die Partikel können jedoch auch Auswirkungen auf das Herz-Kreislaufsystem haben und das Risiko von Herzinfarkt oder Hirnschlag erhöhen. Wegen seiner geringen Grösse können die Partikel sogar via Lungenbläschen in die Blutbahn gelangen mit bislang unbekanntem Folgen. Für den Grenzwert orientiert sich die Schweiz an den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation WHO. Diese legt einen maximalen Jahresmittelwert von 10 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft ($\mu\text{g}/\text{m}^3$) fest.

Hohe Belastungen an verkehrsreichen Standorten und Siedlungen

Die Unterschiede der Jahresmittelwerte von PM_{2.5} an den Ostschweizer Messstandorten sind gering. Mit Werten zwischen 11 und 13 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ überschreitet die PM_{2.5}-Belastung den Grenzwert. «Aufgrund der gesundheitlichen Relevanz und weil PM_{2.5} auch häufig Russ beinhaltet sind weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Situation notwendig», sagt Dominik Noger. Zu den Quellen für Feinstaub und Russ zählen vor allem der Strassenverkehr und Holzfeuerungen. Bei letzteren spielen auch private Holzheizungen wie etwa Holzzentralheizungen, Kachelöfen oder Kleinöfen eine grosse Rolle.

Kontrollen und Eigenverantwortung bei Holzfeuerungen

Schon seit Jahren arbeiten die Behörden auf eine Senkung der Feinstaubbelastung hin. Die Einführung von Rauchgasreinigungen bei der Industrie, die Filterpflicht bei grossen Holzfeuerungen oder die Dieselpartikelfilter bei Autos sind nur einige der Massnahmen. Um auch die Konzentration der besonders kleinen Partikel wie PM_{2.5} weiter zu senken, wurde letztes Jahr die Luftreinhalte-Verordnung revidiert. Zu

den gesetzlichen Neuerungen zählt unter anderem die Messpflicht für Holzzentralheizungen. Ist der Schadstoffausstoss zu hoch, muss der Heizkessel saniert respektive ersetzt werden. «Das reicht jedoch nicht. Bei den unzähligen Kleinf Feuerungen gibt es keine Messpflicht. Dort sind wir primär auf die Eigenverantwortung der Besitzer angewiesen. Denn wie man feuert, hat einen erheblichen Einfluss auf die Emissionen», betont Dominik Noger. Dazu haben die Ostschweizer Kantone eine Info-Broschüre herausgebracht (siehe Box).

Hilfe beim Autokauf

Ebenfalls förderlich für die Luftqualität dürfte die anstehende Einführung der neuen Abgasnorm «Euro 6d-TEMP» im September dieses Jahres sein. «Anders als bei der Euro 6 Norm ist bei Euro 6d-TEMP die legale Schummelei nicht mehr möglich. Hier werden die Emissionen auch im Realbetrieb überprüft. Beim Autokauf ist also auf diese Norm zu achten», sagt Dominik Noger. Autokäufer können die Listen mit den entsprechenden Fahrzeugen auf den Webseiten der Verkehrsverbände einsehen.

Link zur Liste mit Fahrzeugen, die der neuen Abgasnorm entsprechen:

<https://www.tcs.ch/de/testberichte-ratgeber/ratgeber/umwelt-mobilitaet/norm-euro-6d.php>

Infobroschüre: Feuern, aber sauber

Die neue Infobroschüre «Feuer Holz und Luft» der Ostschweizer Kantone zeigt Besitzerinnen und Besitzern von Holzfeuerungen, wie sie ihren Russ- und Feinstaubausstoss klein halten und beruhigt das eigene Holzfeuer geniessen können.



Download Link: www.fairfeuern.ch

Neue Grenzwerte für PM2.5

Feinstaub wird in der Schweiz seit rund 20 Jahren gemessen. Bislang wurde durch das Schweizer Gesetz jedoch Feinstaub PM10 ohne Unterscheidung zwischen den grösseren und den kleineren Partikeln erfasst. Zum PM10 zählen alle Partikel mit einem Durchmesser von 10 Mikrometern und kleiner. Die kleineren Partikel mit einem Durchmesser von 2.5 Mikrometern und kleiner werden unter PM2.5 zusammengefasst.

Die Schweiz hat 2018 von der Weltgesundheitsorganisation WHO den Grenzwert für PM2.5 übernommen. Dieser ist strenger als der von PM10. Das entspricht auch der heutigen medizinischen Erkenntnis, dass kleinere Teilchen sich stärker auf die Gesundheit auswirken.

Hinweise für die Redaktionen

Kontaktpersonen für Auskünfte zu dieser Medienmitteilung (22. Mai 2019 von 10 - 12 Uhr):

- **Dominik Noger**, Geschäftsleiter OSTLUFT,
Amt für Umwelt und Energie, 9001 St.Gallen, Tel. 058 229 21 09, dominik.noger@sg.ch
- **Jörg Sintermann**, Stellvertreter Geschäftsleiter OSTLUFT,
AWEL ZH, 8090 Zürich, Tel. 043 259 43 73, joerg.sintermann@bd.zh.ch

Weitere Informationen sowie Kontaktadressen in den einzelnen Kantonen finden Sie auf www.ostluft.ch.
Die Kontaktpersonen vermitteln interessierten Medienschaffenden auch Zugang zu Messstationen und können bei kantonsspezifischen Fragen weiterhelfen.

Zu diesem Thema erfolgt gleichzeitig eine Medienmitteilung der Baudirektion des Kantons Zürich.

Links:

OSTLUFT-Jahresbericht 2018:

jahresbericht.ostluft.ch

Die Detailresultate der einzelnen Messstationen und der Passivsammlermessungen im OSTLUFT-Gebiet sind als PDF-Files auf der OSTLUFT-Webseite abrufbar:

Standortdatenblätter der automatischen Messstationen: www.ostluft.ch/index.php?id=223

Resultate der NO₂-Passivsammler www.ostluft.ch/index.php?id=261

Resultate der Ammoniak-Passivsammler www.ostluft.ch/index.php?id=260

Wer wir sind

OSTLUFT ist die gemeinsame Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone AI, AR, GL, SG, SH, TG und ZH, des Fürstentums Liechtenstein sowie Teilen des Kantons GR.

Das OSTLUFT-Messnetz umfasst derzeit 18 kontinuierlich messende Stationen. Die Standorte sind so gewählt, dass unterschiedliche Verhältnisse wie Stadtzentrum, Stadtrand, dörfliche und ländliche Umgebung sowie verkehrsbelastete und verkehrsarme Situationen im Mittelland, in voralpinen Tälern und an erhöhten Lagen repräsentiert werden.



„airCHECK“ - App zur aktuellen Luftqualität der Schweiz

Die App  „airCHECK“ liefert in Echtzeit Daten zur Luftqualität in der Schweiz und in Liechtenstein sowie Informationen zu den gesundheitlichen Auswirkungen. Neben den aktuellen Messwerten und Belastungskarten für die einzelnen Schadstoffe NO₂, PM₁₀, PM_{2.5}, Ozon und die Gesamtbelastung sind auch Grafiken mit dem Belastungsverlauf der letzten drei Tage zugänglich.

Weitere Informationen zur App finden Sie auf unserer Webseite unter [airCHECK - App](#) (rechter Menübereich).